

Pressedienst

27. Februar 2012

Kontakt: Dr. Heiko Tammerna
Telefon: 089 / 17 86 51 – 22
E-Mail: h.tammerna@kljb-bayern.de

Landesausschuss der KLJB Bayern fordert mehr Jugendbeteiligung - Stefke und Wagner wiedergewählt

Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bayern fordert auf ihrem Landesausschuss in Pappenheim (24.-26.2.) im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ mehr Jugendbeteiligung und politische Bildung für Bayern.

Landesseelsorger Richard Stefke und der Landesgeschäftsführer Martin Wagner wurden für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Der 42jährige Richard Stefke trat 2009 seinen Dienst an der Landesstelle in München an. Der Gemeindereferent aus dem Erzbistum München und Freising und Vater von vier Kindern lebt in Erharting (Landkreis Mühldorf/Inn) und freut sich sehr über die einstimmige Wiederwahl: „Ich möchte mithelfen, die KLJB als Fachverband für die ländlichen Räume zu etablieren. Dazu gehört für mich, die Verbände als langfristiges Konzept zu sehen, damit Kirche in der Fläche erhalten bleibt.“

Der 41jährige Martin Wagner, von 2001 bis 2005 Diözesangeschäftsführer der KLJB im Erzbistum München und Freising, ist 2006 zum Landesgeschäftsführer der KLJB Bayern gewählt worden. Jetzt haben ihn die Delegierten für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

Die Nachwahlen zum ehrenamtlichen KLJB-Landesvorstand, der bis zu drei weibliche und drei männliche Mitglieder umfassen kann, stehen bei der KLJB-Landesversammlung vom 17.-20. Mai 2012 in Passau an.

KLJB fordert mehr Jugendbeteiligung und politische Bildung in Bayern

Einstimmig verabschiedete der Landesausschuss der KLJB Bayern einen Beschluss zur Jugendbeteiligung und politischen Bildung. Im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ hat die KLJB Bayern Seminare zur politischen Beteiligung veranstaltet. Dabei kam ein großer Nachholbedarf bei der Partizipation der Jugend auf dem Land ans Licht.

Andreas Deutinger, KLJB-Landesvorsitzender und UN-Jugenddelegierter 2011, begründete den Antrag mit einem Appell an die Politik: „Hört uns zu!“, fordern immer mehr junge Menschen in Bayern. Sie haben ein Recht darauf, mehr gehört zu werden. Mehr Partizipation mit Qualitätsstandards und mehr politische Bildung für junge Menschen in Bayern sind nun der Auftrag an die Politik.“

Konkret fordert die KLJB Bayern zur Jugendbeteiligung in Bayern u.a.:

- Partizipation junger Menschen als Grundsatz in die Bayerische Verfassung aufzunehmen.
- das aktive Wahlrecht, d.h. das Recht auf die Teilnahme an Wahlen sowie Abstimmungen, ab 14 Jahren einzuführen.
- in der Bayerischen Gemeindeordnung sowie in den Geschäftsordnungen der Kommunen und Landkreise Jugendbeteiligung als Prinzip festzuschreiben und die nötigen Instrumente zu legitimieren.
- Förderung der Jugendbeteiligung und des ehrenamtlichen Engagements als Grundsatz und Ziel der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Landesentwicklungsplan (LEP) aufzunehmen.
- das Petitionsrecht auszuweiten und einfache online-Petitionen zu ermöglichen.

- Jugendbeteiligung bei der Bauplanung und Dorferneuerung mit einem Jugendverbands-Klagerecht ähnlich dem Verbandsklagerecht für Naturschutzverbände, einzuführen, wenn bei kommunalen Entscheidungen die Rechte der jungen Generation betroffen sind, insbesondere bei Planungs- und Bauverfahren
- geschlechter- und milieusensibel gestaltete Jugendvertretungen mit ausreichender finanzieller, räumlicher und personeller Ausstattung
- außerschulische politische Bildung in Bayern zu erhöhen sowie politische Bildung verpflichtend ab der 5. Klasse mit dem Schwerpunkt auf altersgerechtes projektbezogenes, handlungsorientiertes Lernen in den Curricula zu verankern
- ein Landesprogramm „Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen“, das über einen Zeitraum von mehreren Jahren Modellprojekte zur Partizipation junger Menschen fördert

KLJB fordert Jugendbeteiligung auch bei der Landesplanung in Bayern

Ebenfalls passend zum Thema der Kampagne HEIMVORTEIL fordert der Landesausschuss der KLJB Bayern in einem einstimmigen Beschluss den KLJB-Landesvorstand auf, bei der Reform der bayerischen Landesplanung die Interessen junger Menschen vom Land einzubringen. Die KLJB kritisiert die Pläne der Staatsregierung, aus dem Gesetz zur Landesplanung und dem neuen Landesentwicklungsprogramm alle Ziele und Grundsätze unter Bildung, Kultur und Soziales zu streichen. Damit entfallen auch alle landes- und regionalplanerischen Vorschriften zur Jugendförderung.

KLJB-Landesvorsitzender Andreas Deutinger: „Die Landjugend braucht gerecht geplante soziale und kulturelle Einrichtungen in erreichbarer Nähe. Besonders die Beteiligung der Jugend an der Zukunftsplanung auf dem Land wird bei uns eingefordert! Dazu gehört für die KLJB Bayern eine gute regionale Planung bei der Energiewende hin zu dezentralen, erneuerbaren Energien.“

Beschlusstexte im Internet: <http://www.kljb-bayern.de/SERVICE.4.0.html>

Die **KLJB Bayern** ist der größte ländliche Jugendverband in Bayern, in dem sich mehr als 25.000 junge Christinnen und Christen selbst organisiert und demokratisch, kompetent und engagiert für das Leben auf dem Land einsetzen.

Mehr Informationen:

www.kljb-bayern.de

www.facebook.com/kljbbayern

KLJB-Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“

Die ländlichen Räume Bayerns stehen auch im Mittelpunkt der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“ der KLJB Bayern seit Juni 2011 bis Herbst 2013. Junge Menschen sollen motiviert und befähigt werden, selbst „im Land“ anzupacken und etwas zu bewegen.



Im Rahmen einer politischen Seminarreihe ging es 2011 um mehr politische Beteiligung der Landjugend besonders in der Kommunalpolitik. Neuer Schwerpunkt im ersten Halbjahr 2012 ist das Thema Energiewende unter dem Motto „HEIMVORTEIL – mit neuer Energie!“.

Mehr Informationen und regionale Termine:

www.kljb-heimvorteil.de

Foto im Anhang:



Landesseelsorger Richard Stefke und Landesgeschäftsführer Martin Wagner freuen sich über die Wiederwahl beim Landesausschuss der KLJB Bayern.

Kontaktadresse

auch für Interviews mit Richard Stefke, Martin Wagner oder Andreas Deutinger

Dr. Heiko Tammerna

Referent für Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit und ländliche Räume

Telefon: 089 / 17 86 51 – 22

Fax: 089 / 17 86 51 – 44

E-Mail: h.tammerna@kljb-bayern.de